Ergebnisprotokoll zur 3. Sitzung des Beirats „Leiseres Mittelrheintal“
Ort: Rüdesheim
Zeit: am 17.06.2013

Teilnehmer:

Bürgerinitiativen:	Herr Frank Gross Herr Wolfgang Schneider Herr Gunter Fröhlich Herr Karl Ottes
Mitglieder des Deutschen Bundestages:	Herr Peter Bleser Herr Gustav Herzog Herr Manuel Höferlin Frau Tabea Rößner Herr Klaus-Peter Willsch
Bund:	Herr Hugo Gratza Herr Dr. Jens Klocksin
Länder:	Herr Sts. Gunther Adler (Nordrhein-Westfalen) Herr Sts. Dr. Thomas Griese (Rheinland-Pfalz) Herr Roger Lewentz (Rheinland-Pfalz) Herr Gunther Möller (Hessen) Herr Florian Rentsch (Hessen)
DB AG:	Frau Ines Jahnel Frau Ursula Eickhoff Herr Bernhard Koch Herr Dr. Markus Pennekamp Herr Dr. Klaus Vornhusen

TOP 1: Begrüßung

- Frau Jahnel stellt die Agenda der Sitzung vor, die vom Beirat beschlossen wird.
- Zur aktuellen Lage berichtet Herr Dr. Vornhusen über die Güterzugentgleisung. Er führt aus, dass der Vorgang derzeit von den zuständigen Behörden untersucht wird. Die Ergebnisse werden im Internet veröffentlicht. Im Rahmen der Diskussion werden von mehreren Beiratsmitgliedern Fragen zum Ansprechpartnerkonzept der Deutschen Bahn in Notfallsituationen gestellt. Als Ergebnis werden folgende Punkte vereinbart:
    - Die Antwort auf das Schreiben von Herrn Willsch an Herrn Dr. Grube, welches Fragen zu den Unfallursachen sowie zum Notfallmanagement vor Ort beinhaltet, wird an die Mitglieder des Beirates zu deren Information geschickt.
    - Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung wird gebeten, in Abstimmung mit dem Eisenbahn-Bundesamt einen Zwischenbericht über den Unfallhergang zu erstellen und diesen an den Beirat zu senden.

- Herr Dr. Vornhusen wird einem gemeinsamen Fachtermin mit Herrn Mosler, dem Bürgermeister von Rüdesheim durchführen, um über die Rettungs- und Kommunikationsstrukturen bei Zugunglücken zu informieren. Dies wird außerhalb des Beirats behandelt werden, die Beiratsmitglieder werden zu dem geplanten Termin informiert.

- Der Beirat diskutiert über Messstationen und Lärmmonitoring, um die Wirkung der Umrüstung der Güterwagen in den nächsten Jahren aufzuzeigen. Dabei sollte auch geprüft werden, inwieweit schadhafte Wagen identifiziert werden können.
  Bund und Bahn sagen hierzu die konzeptionelle Prüfung zu. Das Thema Flachstellenfrüherkennung und -behebung wird im Beirat weiterverfolgt und die Gespräche mit allen Partnern auch mit anderen Güterwagenhaltern aufgenommen.

- Frau Jahnel berichtet wie DB Schenker Rail mit Flachstellen bei Güterwagen-Radsätzen umgeht. Es existiert ein einheitliches europäisches Regelwerk, welches von DB Schenker Rail konsequent befolgt wird. Untersuchung der Radsätze und Detektion von möglichen Flachstellen erfolgt bei jedem Werkstattaufenthalt der Güterwagen (zweimal jährlich) und bei jeder wagentechnischen Untersuchung durch den Wagenmeister im Betrieb (vor jeder Fahrt).
- Herr Rentsch wird in der nächsten Beiratssitzung von der Messstation in Assmanshausen und deren Ergebnisse berichten.

TOP 2: Abstimmung des Protokolls der 2. Beiratssitzung vom 26.03.2013

- Frau Jahnel erörtert zu Beginn die gemeinsam festgelegten Ziele für den Beirat „Leiseres Mittelrheintal“. Langwierige, wiederkehrende Diskussionen zur Aufnahme neuer Beiratsmitglieder sowie die Hinterfragung der Geschäftsordnung sind kontraproduktiv für die Arbeit des Beirates. Es besteht Übereinstimmung, dass vielmehr die bereits durch den Beirat „Leiseres Mittelrheintal“ auf den Weg gebrachten Maßnahmen Schritt für Schritt umgesetzt und auch positiv in die Öffentlichkeit getragen werden sollen.
- Frau Jahnel informiert über den Stand der Abarbeitung der Aufträge aus der letzten Sitzung.
- Der Beirat beschließt, dass Herr Kirchhoff derzeit nicht aufgenommen wird. Bei Erweiterung der Machbarkeitsuntersuchung auf NRW wird die Aufnahme durch den Beirat neu entschieden.
- Der Beirat entscheidet gemeinsam, keine weiteren Mitglieder in den Beirat aufzunehmen.

TOP 3: Information zur bundesweiten Auswirkung durch die Forderung nach einer Geschwindigkeitsreduzierung

- Herr Bohrer informiert über die erste Untersuchung zu den bundesweiten Auswirkungen einer Geschwindigkeitsreduzierung. Er informiert über die Kapazitätsverluste, die Lärmreduktion des Spitzenpegels sowie die Verlängerung der Fahrtzeit durch eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 km/h.

- Der Beirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und diskutiert u.a. folgende Themen:

- Auswirkung der Geschwindigkeitsreduzierung auf die Erschütterung
- Prämissen der Studie
- Änderung der Lärmintensität durch geographische Besonderheiten wie z.B. Kurven- oder Tallagen
- Entstehung von Forderungen nach bundesweiten Geschwindigkeitsreduzierungen
- CO_2 Einsparungen des Güterverkehrs gegenüber dem LKW Verkehr
- Keine Rechtliche Handhabe zur Durchsetzung einer Geschwindigkeitsreduzierung durch Bund und Bahn

- Herr Dr. Klocksin wird gebeten, in der nächsten Sitzung seine Ausführungen zu erläutern, wonach für eine Geschwindigkeitsreduktion oder für ein Verbot lauter Wagen in Deutschland zunächst auf EU-Ebene eine entsprechende Rechtsgrundlage geschaffen werden muss. Hierzu führt das BMVBS mit der EU derzeit Gespräche über die Herr Dr. Klocksin berichten wird.

TOP 4: Ergebnisse der zentralen Fachgruppe

- Vorstellung der Eckpunkte der Machbarkeitsuntersuchung, wie z.B. das mit Einbeziehen der Kommunen und Bürgerinitiativen und die Aufgaben des Gutachters.
- Erläuterung der vorbereiteten Vereinbarung zur Machbarkeitsuntersuchung, welche die gegenseitige Zusammenarbeit zwischen Ländern und Bahn regelt. Diese wird im Umlaufverfahren von den Ministern der Länder sowie dem Vorsitzenden der DB Netz AG, Herrn Sennhenn und der Vorsitzenden des Beirats, Frau Jahnel (Lärmschutzbeauftragte DB AG) unterschrieben.
- Die Finanzierung dieser Machbarkeitsuntersuchung sowie eine geographische Erweiterung der Machbarkeitsuntersuchung sind durch das Infrastrukturbeschleunigungsprogramm II abgedeckt.
- Abstimmung zum Bewertungsmodell mit dem Beirat. Der Beirat stimmt dem 1. Vorschlag zu.
- Bericht über die Bahnlärmindex Bewertung, welche zusätzlich vom Land Hessen in drei Ortschaften durchgeführt wird.
- Vorstellung des aktuellen Zeitplans der zentralen Fachgruppe.

TOP 5: Aktuelles

Stand IBP II

- Frau Jahnel betont die gute Vorbereitung von Herrn Willsch, dem BMVBS und Herrn Koch hinsichtlich der Mittelübertragung innerhalb des Infrastrukturbeschleunigungsprogramms II. Die Mittelübertragung führt dazu, dass zusätzliche Maßnahmen wie z.B. besohlte Schwellen und Geländeausfachungen im Mittelrheintal angewendet werden können. Die Hälfte des 40 Mio. € umfassenden Budgets aus dem Infrastrukturbeschleunigungsprogramm II fließt in das Mittelrheintal.
- Der Beirat diskutiert über die Möglichkeit, die im Bereich der Unfallstelle lokalisierten Maßnahmen aus dem Infrastrukturbeschleunigungsprogramm II nun im Zuge der Gleisarbeiten durch den Zugunfall gleich mit einzubauen. Die Bahn sagt hierzu eine Prüfung zu und wird hierzu separat informieren.

Zulassung LL-Sohle / Umrüstung der Güterwagen

- Frau Jahnel verkündet, dass die LL-Sohle zugelassen wurde. Somit steht dem 1:1 Austausch der Bremssohlen für 85-90 % der Bestandsgüterwagen nichts mehr im Weg. Sie erläutert die Umrüstungsstrategie von DB Schenker Rail. Der Beirat diskutiert weiterhin über folgende Themen:
    - Wirksamwerden der Schall 03 (2012), Abstimmung bis zum Herbst auf Arbeitsebene, Entscheidung wird noch im Jahr 2013 erwartet
    - mögliche Einflussnahme auf Zugzahlen durch Eröffnung des Gotthard Basistunnels im Dezember 2016
    - aktuelle Entwicklung des Graugusssohlenverbots in der Schweiz
    - Bedeutung des Themas Bahnlärm in den europäischen Gremien
    - Übertragung der TSI Noise auch auf Bestandsgüterwagen
    - mögliche weitere Förderungsmöglichkeiten, um den Sohlenumtausch voranzutreiben, z. B. Förderung der Betriebsmehrkosten
    - evtl. Änderungen der bereits bestehenden Programme, um Verzögerungen in der Umrüstung vorzubeugen und voranzutreiben
    - Pönalen und Boni des laTPS sowie deren Einflussmöglichkeiten auf die Wagenhalter für eine schnelle Umrüstung auf die LL-Sohle
- Die Bürgerinitiativen und Länder sehen den Zeitpunkt 2020 für eine komplette Umrüstung als zu spät an. Sie fordern alle teilnehmenden Gruppen auf, über Möglichkeiten für einen beschleunigten Prozess nachzudenken.
- Der sich entwickelnde Umrüstungstand bei Bestandsgüterwagen wird zum festen Tagesordnungspunkt der folgenden Beiratssitzungen.

TOP 6: Weiterer Abstimmungsbedarf

- Frau Jahnel dankt dem Land Hessen für die Kostenübernahme dieser Beiratssitzung und bedankt sich bereits im Voraus beim Land Rheinland Pfalz für die Kostenübernahme der nächsten Beiratssitzung.
- Der Beirat diskutiert über eine Informationsveranstaltung für Bürger. Diese soll stattfinden, wenn die ersten überzeugenden Ergebnisse vorgestellt werden können. Die Entscheidung, wann die Informationsveranstaltung stattfindet, wird auf die nächste Beiratssitzung im September vertagt. In der Veranstaltung sollen u.a. der Umsetzungstand des Infrastrukturbeschleunigungsprogramms II sowie erste Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung vorgestellt werden. An diesem Termin sollten ca. sechs Mitglieder des Beirates von den Bürgerintiativen, dem BMVBS, den Ländern, des Bundestages sowie der DB AG teilnehmen.

gez. Ines Jahnel	gez. Frank Gross
Vorsitzende des Beirats	Stellvertreter Beirat
DB AG Lärmschutzbeauftragte	Bürgernetzwerk Pro Rheintal e.V.